

Russischer Dichter und Denker

U. Sm. · Der Lyriker Wjatscheslaw Kuprijanow (geboren 1939) zeichnet sich durch zweierlei aus: Er legt eine poetische Deutung aktueller Themen vor und erneuert die russische Poesie formal durch den *vers libre*. Im 20. Jahrhundert hatten Reim und Metrum das lyrische Sprechen in Russland dominiert. Möglicherweise ist es Kuprijanows ausge dehnter Tätigkeit als lyrischer Übersetzer aus dem Deutschen, Englischen und Französischen zu verdanken, dass er eine neue Diktion in die russische Dichtung eingeführt hat. Programmatisch zeigt sein neuer, zweisprachiger Gedichtband «Verboten» auf dem Umschlagbild den Autor und Rilke als Gelehrte aus der Renaissance. In vielen seiner Gedichte protestiert Kuprijanow im Namen der Kunst gegen gesellschaftliche Einschränkungen der persönlichen Freiheit. Das Titelgedicht des Bandes erinnert daran, dass der Staat jeden dazu verpflichten kann, sich selbst sein zu müssen: «das Gesicht mit den Händen bedecken verboten / Bekannte erkennen einen sonst nicht / verboten verboten verboten.» Kuprijanows Gedichtband präsentiert sich als eine intellektuelle Chronik in äusserst gedrängter sprachlicher Form – philosophische Miniaturen über die «condition humaine» wechseln mit lyrischen Impressionen und Kommentaren zur Lage der russischen Nation.

Wjatscheslaw Kuprijanow: Verboten. Gedichte russisch - deutsch. Aus dem Russischen von Peter Steger. Pop-Verlag, Ludwigsburg 2012. 224 S., Fr. 25.–.